Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 103. Montag, den 26. December 1825.

Berlin, vom 21. December.

Des Königs Majestät haben auch für die Provinzen Preußen und Westpreußen die Absonderung der Verwaltung der indirecten Steuern von den Regierungen und die Uebertragung an zwei in Königsberg und Danzig zu bestellende Provinzial-Steuer-Directoren, zu genehmigen und dazu für Königsberg den Geheimen Finanz-Rath Landmann, für Danzig aber den Geheimen Finanz-Rath Mauve zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs) sind von Schloß Fischbach in Schlesien hier eingetroffen.

Berlin, vom 22. December.

Seine Königliche Majestät haben geruhet, bei dem Consistorio zu Berlin den bisherigen Geheimen Regierungsrath Weil zum Vice-Präsidenten, bei der Regierung zu Potsdam die Geheimen Regierungs-Räthe Meyer und Mauve, imgleichen den Regierungsrath von Lützow, zu Ober-Regierungsräthen, die Regierungsräthe Bräunlich und Hecht aber zu Geheimen Regierungsräthen, den bisherigen Regierungs-Assessor Bertram zum Regierungsrath und den bisherigen Forstmeister von Löwenclau zum Regierungs-Forstrath zu ernennen; desgleichen bei der Regierung zu Frankfurt an der Oder die Regierungs-Räthe Endell, Peschke und von Schmieden zu Ober-Regierungsräthen, und die bisherigen Regierungs-Assessoren von Hagen, Seyffert, von Künsberg und Peuchen zu Regierungsräthen zu befördern.

Seine Königliche Majestät haben geruhet, bei der Regierung zu Stettin die Regierungsräthe Hahn und Solger, imgleichen den Geheimen Regierungsrath Frauendienst, zu Ober-Regierungs-Räthen, imgleichen den Regierungs-Assessor Triest zum Regierungs-Rath, bei der Regierung zu Cöslin den Geheimen Regierungsrath Müller zum Ober-Regierungsrath und die Regierungs-Assessoren von Johnston und von Bonin zu Regierungsräthen, und bei der Regierung zu Stralsund die Regierungs-Assessoren Otto und Albinus zu Regierungsräthen zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, bei der Regierung zu Posen die Regierungsräthe Mühlbach und Neuhauß zu Ober-Regierungsräthen, und den Regierungs-Assessor Klebs zum Regierungsrath, imgleichen bei der Regierung zu Bromberg den Geheimen Regierungsrath Thoma zum Ober-Regierungsrath und den Regierungs-Assessor Ruffmann zum Regierungsrath zu ernennen.

Seine Königl. Majestät haben geruhet, bei der Regierung zu Münster den Regierungsrath Kienitz zum Ober-Regierungsrath und den Regierungs-Assessor Harten zum Regierungsrath, bei der Regierung zu Minden den Regierungsrath Delius zum Ober-Regierungsrath und den Regierungs-Assessor Bartels zum Regierungsrath, und bei der Regierung zu Arnsberg die bisherigen Regierungs-Assessoren Vahlkampf und Lehmann zu Regierungsräthen zu ernennen.

Seine Königliche Majestät haben geruhet, bei der Regierung zu Coblenz den Geheimen Regierungsrath Lebens und Regierungsrath John zu Ober-Regierungsräthen, bei der Regierung zu Aachen den Regierungsrath Beermann zum Geheimen Regierungsrath und den Regierungs-Assessor Heyse zum Regierungsrath, bei der Regierung zu Cöln am Rhein die Regierungsräthe Goßen und Westphal zu Ober-Regierungsräthen, und den Regierungs-Assessor Münch von Bellinghausen zum Regierungsrath, und bei der Regierung zu Düsseldorff den Geheimen Regierungsrath Bißlinger und Regierungsrath Fettich zu Ober-Regierungsräthen, so wie den Regierungs-Assessor Arndts zum Regierungsrath zu ernennen.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann Martin Köster in Rostock zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 18. December.

Am 15. December wurde die Bundesfestung Mainz an den Deutschen Bund übergeben. Die K. K. Oesterr. und K. Preußische Garnison war zu diesem Behufe in einem großen Vierecke auf dem Paradeplatze aufgestellt, in dessen Mitte sich der K. Preuß. General-Lieutenant und Vice-Gouverneur der Festung, von Carlowitz, der K. K. Oesterreichische General-Major und Festungs-Kommandant, Graf von Mensdorf, der Großherzogl. Hessische Präsident der Regierung von Rheinhessen, Freiherr v. Lichtenberg, als territorialherrlicher Kommissair, so wie sämmtliche Militair- und Verpflegsbeamten befanden, und die von dem Deutschen Bunde zur Festungsübernahme abgeordneten Kommissarien, (der Königl. Preuß. General-Lieutenant Freiherr von Wolzogen und der Königl. Großbr.-Hannöversche General-Lieutenant v. Hinüber), ebenfalls erschienen. Diese ließen die ihnen von Seiten der Militair-Commission der hohen Deutschen Bundesversammlung ertheilte Vollmacht vorlesen. Der Vice-Gouverneur und der Festungskommandant näherten sich hierauf denselben, und überreichten ihnen die, bis dahin von den beiden Platzmajors getragenen Schlüssel der Festung, dadurch symbolisch die Uebergabe des Platzes an den Deutschen Bund anzudeuten. In diesem Augenblicke verkündete das auf dem Platze und den Wällen aufgestellte Geschütz durch 101 Kanonenschüsse den Moment der Festungs-Uebergabe. Nach geschehener Verpflichtung des Vice-Gouverneurs und des Kommandanten legten die Uebernahme-Kommissaire die Schlüssel in die Hände des Erstern zurück, zum Zeichen, daß ihm die Festung aufs Neue anvertraut sei. Der Gouverneur überreichte sie sodann dem Kommandanten, welcher sie den beiden Platzmajors wieder zurück gab. Die Truppen defilirten hierauf vor der versammelten Generalität. — Die Herstellungs- und Verbesserungs-Arbeiten an den Festungswerken werden nun unverzüglich unter der Leitung der Militair-Commission begonnen werden.

Noch nicht alle Waldenser-Gemeinden Würtembergs haben den wohlmeinenden Antrag der Regierung und der Landstände angenommen, ihre großentheils gering dotirten Kirchen- und Schuldienerstellen unter der Bedingung zu verbessern, daß sie sich in Kirchen und Schulen, statt der Französischen, der Deutschen Sprache bedienen möchten. Doch wird sich, schreibt man aus Stuttgart, die Sache schon einrichten, da die Vereinigung zwischen Lutheranern und Reformirten jetzt so gut als vollbracht ist, und Reformirte bei Lutherischen Gemeinden, und umgekehrt, Lutherische bei Reformirten als Pfarrer und Vikare angestellt werden.

Vom Oberrhein schreibt man vom 8ten December: „Gestern sind viele Personen aus unserer Gegend nach Straßburg gereist, um der von den Missionairs, die sich seit einiger Zeit daselbst befinden, veranstalteten Prozession und öffentlichen Feier der Aufrichtung eines großen Kreuzes auf dem Münsterplatze, in der Nähe des Königlichen Pallastes, wo auch der Bischof residirt, beizuwohnen. Mit dieser Ceremonie haben die Missionairs, die unter Leitung des Abbé de Rauzan sich zum erstenmal in Straßburg eingefunden, und dort seit sechs Wochen sich großentheils darauf beschränkt hatten, Bußpredigten zu halten, ihre Sendung beendigt. Sie werden, dem Vernehmen nach, zu Anfang künftiger Woche in das obere Elsaß abreisen."

Aus dem Haag, vom 14. December.

Zufolge eines Königl. Befehls soll in allen Provinzen an zwei hinter einander folgenden Sonntagen unmittelbar nach dem Gottesdienste die Verordnung vom 8ten November 1822 verlesen werden, der zufolge alle arbeitslose Personen Unterkommen in den Armenkolonien finden können, und welche den geschärften Befehl enthält, alle Bettler ohne Unterschied des Alters und Geschlechts und ohne Rücksicht auf körperliche Gebrechen aufzuheben, und den Strafanstalten zu überliefern.

Wien, vom 14. December.

Ein Regenschirmmacher hat auf eine Verbesserung an den Regenschirmen, wodurch solche gegen die Beschädigungen des Windes vollkommen gesichert werden, und Herr Simonaire auf die Erfindung einer Stimm-Maschine, mit welcher Jedermann ohne alle Vorkenntnisse im Stande ist, jedes Fortepiano ganz neu zu stimmen, ein Patent erhalten.

Paris, vom 14. December.

Man erzählt, daß als unser wackerer Erzbischof auf seiner letzten Reise in Rom an der Tafel des heil. Vaters dem geistreichen Cardinale Spina zur Seite saß, dieser ihn um seine Meinung über die Jesuiten befragte. „Es sind," war die Antwort, „ganz gute Hülfstruppen, die aber bald als Herren gefährlich werden dürften." Die Eminenz lächelte.

Es wird nun wieder aus Madrid berichtet, daß der Herzog del Infantado schriftlich um den Abzug der Französischen Truppen angehalten, als deren Aufenthalt nicht länger erforderlich sei. Hr. v. Moustiers antwortete, daß Spanien erst seine Schuld an Frankreich abtragen müsse.

Napoleons Wohnhaus auf St. Helena ist jetzt in Scheunen und Ställe umgewandelt worden. Das schöne Haus, welches die Englische Regierung zu Longwood für ihn bauen lassen wollte, ist und bleibt unvollendet.

Ein Professor der Mathematik hieselbst am Collegium Ludwigs des Großen Hr. Guillard ist durch den Bischof v. Hermopolis einstweilen seines Amts enthoben worden, weil er eine Neuerung nicht zugeben wollte, die der Provisor dieses Jahr eingeführt hatte und die in der Anstellung stummer Aufseher in den Klassen, um, ohne Anzeige an den Professor, Berichte über das Betragen der Schüler zu erstatten, bestand. Er hatte solchen Agenten die Thür gewiesen.

Am Sonntage den 4ten d. hat ein hiesiger Prediger heftig von der Kanzel wider die freigesprochenen Zeitungen gepredigt, „die, man weiß nicht recht welche, Freiheiten der Gallicanischen Kirche voranzustellen vorgeben." Man will gewiß sein, daß der Bischof ein Einsehen in dieses Unwesen gethan habe.

Paris, vom 15. November.

Auch in Lyon ist die Saone ausgetreten. In Ne-

vres herrscht große Noth. In Brazey stieg das Wasser so schnell, daß die Bewohner nur noch so viel Zeit hatten, um sich auf die Dächer zu flüchten; vergebens versuchte man ihnen zu Pferd oder zu Wagen Hülfe zu bringen. Endlich hat man sie nach zwei schrecklichen Tagen auf Kähnen abgeholt. Die Vorstadt von Vienne steht unter Wasser. Am 5ten gegen Mittag stürzte der reißende Strom in das Dorf Reuvres. Am folgenden Nachmittag entflohen die Einwohner; eine junge Frau, deren Mann (ein Tagelöhner) nicht mehr bis an seine Wohnung kommen konnte, bekam Geburtswehen, und brachte ohne Beistand ihr Kind auf dem Boden zur Welt. Sie starb am Blutverlust. Das Kind fand man lebend neben ihr liegen.

Madrid, vom 1. December.

Se. Maj. haben den Antrag der consultativen Junta, das Purificationssystem abzuschaffen, an die Junta selbst zurückgesandt und ihr aufgetragen, ihre Meinung darüber zu sagen, ob das Purificationswesen gänzlich reformirt, oder ob nur die Form desselben modificirt werden solle. Vorgestern ist die Junta deshalb beisammen gewesen und über Folgendes übereingekommen, das Sr. Maj. vorgelegt werden soll: Wenn Se. Maj. wünschen, daß alle ihre Unterthanen, die dem Staate im Jahr 1820 dienten und während der Revolution ihren Dienst fortsetzten, sich purificiren sollen, so ist es schicklich, daß jeder Beamte sich vor seinem Chef purificirt, aber er muß sich vertheidigen dürfen und die Debatten, so wie das Urtheil, müssen öffentlich sein. Staabs-Offiziere, Generale und höhere Civilbeamte müssen sich vor Sr. Maj. höchstselbst purificiren; aber die Anklagen gegen sie müssen auf materiellen Thatsachen, nicht auf Meinungen beruhen, welche der Ankläger nicht genau angeben und gegen die sich der Angeklagte nicht wohl vertheidigen kann.

Für den Prinzen Maximilian von Sachsen und seine junge Gemahlin wird der Pallast Zarzanela in der Nähe vom Prado in Bereitschaft gesetzt.

Lissabon, vom 29. November.

Se. Maj. befinden sich schon seit 10 Tagen in ihrem Pallast zu Mafra unpäßlich. Der Beinschaden, an welchem der König leidet, soll denselben Character haben, als der des verstorbenen Königs von Frankreich. Einige sprechen von baldiger Rückkehr des Prinzen Miguel; dagegen bemerken andre, daß der Geburtstag dieses Prinzen nicht, wie gewöhnlich, bei Hofe gefeiert worden sei, was durchaus nur auf höchsten Befehl habe stattfinden können.

Man erwartet mit jedem Tage die Bekanntmachung einer allgemeinen Amnestie, die sich ohne Unterschied auf alle, wegen politischer Meinungen verurtheilten und verbannten Portugiesen, erstrecken soll.

Buenos-Aires, vom 9. October.

In der Sitzung der Repräsentanten-Kammer am 25sten v. M. wurde die Frage wegen der Religions-Freiheit verhandelt und der Bericht der Committee über den Gesetz-Entwurf verlesen. Letzterer bestand ursprünglich aus einem Artikel folgenden Inhalts: „Das Recht jedes Individuums, Gott zu verehren und zu dienen, wie sein Gewissen es verlangt, ist in dem Gebiet der Provinzen unverletzlich. Die Committee hatte sich sehr ausführlich zu Gunsten desselben erklärt und folgenden Zusatz-Artikel vorgeschlagen: „Die Tempel, Capellen und Kirchhöfe, welche jede Religionspartei in Folge dieses Rechts zu errichten wünscht, sollen ohne vorherige Kenntniß der Regierung erbaut und angelegt werden.“ Die Debatten über diesen wichtigen Gegenstand wurden später fortgesetzt und das Resultat ist noch nicht bekannt.

London, vom 10. December.

Der König von Ava hat den Mungcraro zum Nachfolger des getödteten Bunduhla ernannt und seinen eigenen zehnjährigen Sohn auf den Thron gesetzt, weil die Sterndeuter prophezeiht haben, daß aus diesem Knaben ein großer König werden würde. Der neue Oberfeldherr steht jetzt in Wamatschui, östlich vom Irawuddi und etwa 10 Tagereisen von Prome, wo die Brittische Armee ihr Hauptquartier hat. Er ist mit Aushebung von Reiterei für den künftigen Feldzug beschäftigt.

Von Portugal ist ein Schiff gekommen, welches zu Vigo angelegt hat. Der Capitain erzählt, daß die Engl. Compagnie bereits 5 Spanische Schiffe im Grunde des Meers entdeckt hat, die in der dortigen Bai vor 129 Jahren (1705) versunken waren, und daß man schon verschiedene gut erhaltene silberne Gefäße aufgebracht hat.

Die Versuche mit den Perkinsschen Dampfflinten dauerten über zwei Stunden, und die Explosionen waren an Stärke mit einem starken Donner zu vergleichen. Die Wirkung dieser neuen Erfindung erregte unter Allen, die gegenwärtig waren, die höchste Bewunderung. Zuvörderst richtete man die Kugeln, in kurzen Zwischenräumen, gegen eine eiserne Tartsche, die 35 Englische Ellen weit abstand; die Kugeln wurden mit solcher Gewalt getrieben, daß sie in tausend Stäubchen zerscheiterten. Hierauf schoß man die Kugeln auf ein hölzernes Gerüst ab, und sie drangen durch eilf Planken, deren jede einen Zoll dick war und von der nächsten einen Zoll abstand. Zunächst ward eine drei Linien dicke eiserne Platte durch und durch gebohrt. Man erklärte, daß dies die stärkste Kraft sei, die Schießpulver ausüben könne. Der Druck der Luft den der Dampf bei diesem Versuch erzeugte, war 900 Pfund auf den Quadratzoll; aber nach Hrn. Perkins Versicherung, kann derselbe ohne Gefahr um mehr als das Dreifache verstärkt werden. Alsdann erfolgten andere Experimente, um die Schnelligkeit der neuen Erfindung zu beweisen; es zeigte sich, daß man mittelst kugelgefüllter Röhren, die in die Kanonenmündung angebracht würden, beinahe tausend Kugeln in einer Minute abschießen könne. Man stellte eine zwölf Fuß lange Diele, sowohl wagerecht als senkrecht, vor die Kanone auf, und in beiden Fällen ward sie — so groß ist das Feld, welches man bestreichen kann — der ganzen Länge nach durchlöchert. Eine anderthalb Fuß dicke Ziegelmauer bekam durch die Kugeln 9 Zoll tiefe Löcher; Offiziere versicherten, daß die Kugeln, wenn sie anstatt aus Blei aus Eisen wären, unfehlbar die Mauer durchlöchert haben würden. Durch diese Experimente, denen der Herzog von Wellington, Herr Peel, Lord Sommerset und viele ausgezeichnete Personen aus

dem Militairstande beiwohnten, ist es klar geworden, daß die Dampfgewehre in jeder Beziehung, d. h. in der Stärke, Schnelligkeit, Anwendbarkeit, dem Schießpulver weit überlegen sind, und obendrein jede beliebige Richtung zulassen. Solche Zerstörungskraft ist übrigens sehr wohlthätig, da sie nothwendig die Kriege abkürzt oder vernichtet. Diese Dampfflinten scheinen noch einen andern sehr großen Vorzug darzubieten, nämlich den der Wohlfeilheit. Herr Perkin rechnet, daß 15,000 Kugeln abzuschießen, ihm nur auf 3 bis 4 Pfd. St. zu stehen komme, während dies mit Pulver bewirkt, 15,000 Pfd. Schießpulver erfordern würde, die zu 70 Sh. den Centner, 525 Pfd. St. kosten.

Das schöne neu erfundene Metall, welches man Mosaik-Gold genannt hat, zieht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Man versichert, daß der König befohlen habe, viele Verzierungen aus diesem Metall in Buckinghamhouse und dem Schloß zu Windsor anzubringen. Diese Entdeckung ist das Ergebniß 20jähriger Experimente, namentlich war man seit 1822 unermüdlich thätig, um das Metall in seiner größten Vollkommenheit zu erhalten.

Ein Schreiben aus Lima vom 1sten August enthält über Callao Folgendes: „Diese Festung liegt auf einer niedrigen, weit in die See hinaus reichenden Erdzunge. Die Stadt hatte vor dem Kriege 4000 Einwohner. Die Festung besteht aus drei Kastellen mit 190 Stück schweren Geschützes, welche die Stadt, den Hafen und die Erdzunge beherrschen; sehr breite und tiefe Gräben mit Zugbrücken umgeben die Feste. Die Wälle sind sehr fest und keine Kugel kann eine Bresche schießen; da sie in stumpfen Winkeln nach Innen zu errichtet sind, so gleiten die Kugeln überdies ab. Dazu kommen noch Verschanzungen, die fast bis zu den Schießscharten hinaufreichen. Die Belagerer haben eine kleine Stadt Namens Bellavista besetzt, die etwa 20 Minuten Weges von der Festung entfernt nach Lima zuliegt, aber durch das Feuern fast zerstört ist. Kaum ist ein einziges bewohnbares Haus dort, und die Soldaten schützen sich hinter den Mauern, die noch stehen. Seit einem Vierteljahre hat man sich täglich geschlagen; oft ist die Kanonade schrecklich, und die Belagerer erhalten 10 Kugeln für eine. Die Festung ist weder durch Sturm noch durch Minen zu nehmen, und das Bombardement war bis dato fruchtlos. Die Besatzung besteht aus nur 800 Mann; 4000 Mann und 6 Schiffe schließen Callao ein; die Castelle haben große Vorräthe und bedeutende Reichthümer. Den Rodil werden nur Desertion und Krankheiten zur Uebergabe zwingen können, denn ausgehungert kann er nicht werden, da er Boden genug hat, um was seine Soldaten bedürfen, zu erzielen: auch gehen die Fischerböte in aller Sicherheit in die See. Was er jedoch am meisten zu fürchten scheint, das ist das Mißvergnügen seiner Besatzung; daher hält er sehr strenge Disciplin; nicht drei Personen dürfen mit einander sprechen; das geringste Zeichen von Widerspenstigkeit wird mit dem Tode bestraft. Zu einem Regiment, das er in Arequipa geworben hat, hat er sein größtes Vertrauen."

Das aus einem in der Vigo-Bai versunkenen Schiffe herausgehobene Silbergeräth hat das Spanische Wappen und die Jahrzahl 1691. Mittelst der Taucherglocke hat man auch eine Kanone, eine Menge Kugeln und sogar ein Stück von einem Schiffsverdeck aus dem Meere heraufgezogen. Im Ganzen sind schon 12 Fahrzeuge entdeckt.

Am 1sten December wurde das Dubliner Dampfpaketboot auf der Reise nach Liverpool von einem Schooner so heftig angesegelt, daß ein Theil des Bords eingestoßen und ein Passagier über Bord geworfen wurde. Da die Maschine augenblicklich angehalten wurde, so glückte es, ihn zu retten, ehe er unter die Räder kam, die ihn zerschmettert haben würden. In der Cajüte hatten sich mehrere um ihn versammelt, ihn wieder zu sich zu bringen, als sie plötzlich durch eine Explosion des überflüssigen Dampfes erschreckt wurden, welche die Decke derselben wegnahm. Die Menschen wurden niedergeworfen und von dem heißen Dampf zum Theil sehr verbrannt. Dieser Vorfall verbreitete einen panischen Schrecken, weil man eine Beschädigung des Dampfkessels besorgte, es fand sich aber zum Glück bald, daß die Maschinerie nicht gelitten hatte.

In Nord-Amerika wird jetzt viel Aufmerksamkeit auf Veredlung der Schaafzucht gewandt. Im Staate Newyork wurden vor Kurzem langwollige Schaafe von der besten Engl. Zucht eingeführt.

Der vor einiger Zeit zum Oberbefehlshaber der Brittischen Seemacht in Ostindien ernannte Admiral Bingham, ist plötzlich mit Tode abgegangen.

Alexandrien, vom 15. October.

Mehemet Ali, der sich gegenwärtig den Titel Alexander und Napoleon II. beilegt, will nun, nach Unterwerfung von Morea, auch den Franken einen Besuch abstatten und bei den Päpstlichen Staaten anfangen. Die auf der Türkisch-Egyptischen Flotte eingeschifften Truppen belaufen sich auf 4000 Mann, schlecht bewaffnet und schlecht disciplinirt. Die angebliche Cavallerie kennt weder Zucht noch Ordnung, und wenn die Griechen 6000 Mann gut exercirte Leute hätten, könnte sich Ibrahim-Pascha nicht zwei Monate lang im Peloponnes halten.

Vermischte Nachrichten.

Zu Breslau starb am 10ten December in einem Alter von 72 Jahren Joseph von Mattersberger, Professor, Kaiserl. Russischer Kabinets-Bildhauer und Lehrer an der Kunst-, Bau- und Handwerksschule in Breslau. In den Kaiserlichen Schlössern von Moskau hat er allein 75 Statuen in Marmor ausgeführt. Besonders besitzt Petersburg eine große Anzahl Kunstwerke von seiner Arbeit. Bekannt sind seine sechs Apostel, die den Preis in Rom und Florenz erhielten, die vier colossalen Figuren in Gips, die er in Mailand in sieben Tagen vollendete.

Ein Apotheker zu Verdun, Limouzin-Lamothe, bedient sich zur Aufbewahrung der Impfungs-Lymphe folgenden Mittels. Er umziehet die Kruste mit mehreren Schichten Eiweiß, die er jedesmal erst trocken werden läßt. Die letzte Schicht bedeckt er alsdann mit einem harzigen Firniß, und so erhält sich die Lymphe lange Zeit. Man hat auf diese Weise von 15 Jahre alter Lymphe Gebrauch gemacht.

* * *

Einladung zur Subscription.

Erbauungsbuch
für
Christen,
die den Herrn suchen.

Ein Auszug
aus den beliebten Stunden der Andacht,
frei umgearbeitet
von
Fr. L. Reinhold,
Prediger zu Woldegk und Pasenow.

In einem Bande in groß Octavformat, von ungefähr 400 bis 450 Seiten. Preis 20 Sgr.

Die so hochgeschätzten „Stunden der Andacht" sind bereits zu sehr verbreitet, als daß die unterzeichnete Buchhandlung sich nicht hätte sofort entschließen sollen, den Verlag des hier angekündigten Auszuges zu übernehmen, und zwar um so mehr, da sie über das treffliche Gelingen desselben bereits so erfreuliche Urtheile von Sachkennern erhalten hat, daß jede weitere Lobpreisung nicht nur für völlig unnütz, sondern selbst für nachtheilig erachtet werden kann. — Wir hegen daher die gegründetste Erwartung, daß diese Bearbeitung sich einer ausgebreiteten Theilnahme zu erfreuen haben werde, und glauben die Verpflichtung zu haben, diese auch von unserer Seite so viel als möglich zu befördern, damit der beabsichtigte Zweck desto gewisser erreicht werde, der nämlich: den Bürger und Landmann mit einem unserer Zeit, so wie hinsichtlich des Preises seinen ökonomischen Verhältnissen angemessenen häuslichen Erbauungsbuche zu erfreuen, um so ächtes und reines Christenthum immer mehr zu befördern. Die Gebildeteren dieses achtungswerthesten Volkstheils können, wie der Herr Herausgeber in der ausführlichen Ankündigung (die in jeder Buchhandlung einzusehen ist) gewiß sehr richtig bemerkt, ihre religiöse Befriedigung in den vorhandenen älteren Andachtsbüchern wohl nicht gut mehr finden; neuere Werke der Art bieten oder das nicht, was in den so trefflichen Stunden der Andacht Herrliches enthalten, diese aber stehen wiederum wegen ihres großen Umfanges für unsere Zeitverhältnisse zu hoch im Preise, um ihnen zugänglich zu sein, und diesem Mangel nun soll dieser Auszug abhelfen. — Bei einem über alles billigen Preise wird er nicht nur das Wichtigste aus dem großen, aus acht Bänden bestehenden Werke, sondern auch nur dies und gerade so enthalten, wie es das Bedürfniß der in stiller Häuslichkeit Erbauung suchenden erfordert, so daß sie, im Besitze desselben, das größere Werk weder vermissen, noch des Segens verlustig gehen, den dieses auszustreuen fähig ist.

Wir eröffnen daher auf dieses neue, für den gebildeten Bürger und Landmann bestimmte Erbauungsbuch, (das vermöge seines Inhalts aber auch die höheren Stände ansprechen und befriedigen wird, kurz, für alle Stände sich eignet,) eine Subscription unter folgenden, gewiß höchst billigen Bedingungen:

1) Das ganze Werk, ungefähr 25 bis 27 Bogen stark, auf gutes weißes Druckpapier und mit ganz neuen Lettern gedruckt, kostet für diejenigen, welche darauf bis Ende März 1826 unterzeichnen, nicht mehr als 20 Sgr. (16 gGr.) oder 1 Fl. 12 Kr. Rhein.; ein Preis der noch um die Hälfte niedriger, als derjenige ist, zu welchem alle bisher erschienenen wohlfeilen Ausgaben unsrer Klassiker ausgeboten worden sind.
2) Es wird keine Bezahlung im Voraus verlangt, sondern diese erst bei Ablieferung des Werkes selbst in der Ostermesse 1826 entrichtet.
3) Subscribentensammler, die sich unmittelbar an die Verlagshandlung wenden, erhalten auf sechs bestellte Exemplare das siebente frei.
4) Der Subscriptionstermin hört mit dem ersten April 1826 bestimmt auf, und es tritt dann ein bedeutend höherer Laden-Preis ein.

Die Verlagshandlung wird keine Kosten scheuen das Aeußere dieses Werkes so auszustatten, daß es der Würde seines innern Gehalts und den Erwartungen des Publikums entspreche.

Man unterzeichnet in jeder Buchhandlung, in Stettin in der Fr. Nicolaischen, in Stargard bei Hane, in Cöslin bei Hendeß; nur möchten wir bitten, die Bestellungen so bald als möglich zu machen, damit die Stärke der Auflage einigermaßen bestimmt werden kann.

Prenzlau in der Ukermark, im November 1825.

Ragoczysche Buchhandlung.

---

* * * * *

Für das meinem Schwiegervater dem Herrn A. Kühn in Cammin bei seiner 50jährigen Jubelfeier als Kaufmann dort, am 16ten December bereitete schöne Fest, sage ich den geehrten Mitgliedern der Casino-Gesellschaft daselbst, meinen ergebenen Dank.

Wollin den 18ten December 1825.

August Landt.

---

100 Rthlr. Belohnung.

In der Nacht vom 15ten auf den 16ten d. M hat ein Bösewicht es boshafterweise gewagt, den Herrn Stadtgerichts-Director Geppert und den Herrn Assessor Giebe hieselbst, durch Aufstellung eines Schandpfahls auf dem Stettiner Damm, zwischen dem Blockhause und dem Parnitzer Thore öffentlich zu beschimpfen. Da uns nun die gedachten Herrn als äußerst rechtliche und schätzenswerthe Männer bekannt sind, und deshalb allgemeine Achtung und Liebe haben, so sichern wir demjenigen, der uns den Thäter der gedachten schlechten Handlung dergestalt nachweiset, daß er zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, hiermit unter Verschweigung seines Namens die obenbemerkte Belohnung zu. Greifenhagen den 19ten December 1825.

Die Gutsbesitzer Greifenhagener Kreises.

200 Rthlr. Belohnung.

Ein höchstverruchter Bösewicht hat es boshafterweise gewagt, das hiesige höchstachtbare Königliche Stadtgerichts-Personale in der Nacht vom 15ten auf den 16ten d. M., durch Aufstellung eines Schandpfahls auf den Stettiner Damm, zwischen dem Blockhause und dem Parnitzer Thor, öffentlich zu beschimpfen. Wer uns den Thäter nachweiset, so daß derselbe wegen dieser verruchten Handlung zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, erhält von uns unter Verschweigung seines Namens eine Belohnung von

Zwei Hundert Thaler.

Greifenhagen den 19ten December 1825.

Der Magistrat und die Stadtverordneten.

Todesanzeige.

Gestern Morgen um 8 Uhr starb unsere gute Mutter Rosine Dienegott Dantzer geborne Dreher aus Altersschwäche im 72sten Lebensjahre. Wir zeigen dieses unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen an.

Stettin den 24. Decbr. 1825.

Die hinterbliebenen Kinder.

Anzeigen.

☞ Historisch-genealogische, und Berliner Calender à 1 Rthlr. 15 Sgr., große Etui- à 10 Sgr. und kleine Etui-Calender à 3¾ Sgr. pro 1826 sind auf der Post zu haben.

Da mehrere Interessenten von Schillers Werken den 13ten, 14ten und 15ten Band noch nicht abgeholt haben; so ersuche ich wiederholt darum, weil ich die Sachen los zu sein wünsche. J. Prutz.

---

25 bis 1000 Rthlr.

Abschnitte von Pommerschen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen und alle anderen Staats- und Ständische Papiere, so wie Gold- und Silbermünzen sind stets billigst zu haben und bestens zu verwechseln bei

J. Wiesenthal & Comp., Reifschlägerstraße No. 119.

Neujahrspfeifen-Mundstücke, auch extrafein, fein, mittel und ord. Siegellack, so wie alle Sorten gut gearbeiteter Federposen und geschnittene Federn, sind bey dem Siegellack-Fabrikant Duchâteau, Petersilienstraße nahe am Krautmarkt No. 1025, billig zu haben.

Es wird ein geübter unverheiratheter Schreiber, der sich jedoch bereits bey einer Gerichtsbehörde oder Justiz-officianten ausgebildet, gesucht und findet sogleich ein annehmliches Unterkommen. Die Zeitungs-Expedition wird deshalb das Nähere mittheilen.

Beim Beginnen meines Geschäfts und Eröffnung des Ladens empfehle ich meine neu etablirte Glas-, Porzellan-, Sanitätsgeschirr-, Fayance-, Spiegel- und Kochgeschirr-Handlung einem geehrten Publico hiermit ergebenst und bitte mich mit den Einkäufen in nachstehenden Artikeln gütigst zu beehren.

Neueste brillantirte Cristall-Glas-Waaren, als: Blumen-Vasen, Fruchtkörbe, Zuckerschaalen, Frucht und Desert-Teller, Punsch-Terrinen, Pokale, Wasser- und Liqueur-Flaschen, Leuchter, Lichtrosetten, Messerbänke, Wein- und Biergläser in allen Mustern, so wie alle übrigen Gegenstände in weißem und grünem Glase, bestens sortirt.

Berliner und Pariser bemalte Porzellane, bestehend in Thee- und Caffee-Servicen, nebst einer Auswahl feiner, vergoldeter, bemalter Tassen und Vasen mit Bouquets.

Berliner Porzellane und Sanitätsgeschirren in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, auch allen andern Gegenständen in diesem Geschirr.

Alle Sorten Spiegelgläser mit und ohne Rahmen.

Durch billige Einkäufe in letzter Leipziger und Frankfurt an d. O. Messe, so wie durch directe Sendungen, bin ich im Stande, jedem respectiven Käufer billige Preise zu stellen.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben, und auch für die Folge zu erhalten suchen.

V. W. Rehkopf, Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 2ten Juni dieses Jahres wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Subhastation der im Regenwaldschen Kreise von Hinterpommern belegenen Elvershagenschen Güter auf den 16ten April 1826 — einen Sonntag — anberaumte Dritte und peremtorische Licitations-Termin, nach Vorschrift der Proceß-Ordnung, an dem darauf folgenden Montage den 17ten April 1826 abgehalten werden wird. Stettin den 5ten December 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Folgende Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) An Herrn Bahro in Berlin mit 2 Rthlr. 2) An den Tischlermeister Hempel in Greifswald. 3) An den Herrn C. W. Heptner in Gr. Tschernau. 4) An den Herrn C. F. Milger in Dramburg. 5) An den Herrn Hasselbach in Greifswald. 6) An den Kahnschiffer Herrn Ludwig Jänisch in Cüstrin. 7) An Fräulein v. Borcke in Anclam. 8) An die Frau Meinert in Biesenthal. Stettin den 23. Decbr. 1825.

Ober-Post-Amt.

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 2ten November d. J. bringen wir hiemit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zahlung des Kapitals, so wie der verfallenen Zinsen der, bei der fernerweitigen Ziehung der zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen nach dem Loose herausgekommenen Stadt-Obligationen und zwar:

1) unter Littr. A. auf Augustin lautend No. 269.

2) unter Littr. B. No. 60. 208. 209. 279. 378. 454. 464. 470. 511. 526. 819. 1036. 1069.

3) unter Littr. C. No. 115. 179. 357. 389. 395. 482. 676. 698. 731. 766. 840. 906. 937. 957. 970. 1040. 1107. 1118. 1268. 1279. 1444. 1569. 1615.

an jeden Inhaber dieser Obligationen an den dazu festgesetzten Tagen vom 19ten bis incl. 31sten Januar k. J. an den Vormittagen auf der hiesigen Kämmerey erfolgen wird. Stettin den 17. Decbr. 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Oeffentliche Vorladung.

Vor dem unterzeichneten Gericht wird der seinem Leben und Aufenthalt nach unbekannte Carl August Heinrich Martin Alexander von Kamke, aus Bublitz in Pommern gebürtig, welcher im Jahr 1806 bey dem Regiment von Schöning als Fahnenjunker gestanden, demnächst seinen Abschied genommen, und sich nach Rom begeben, seit dem Jahre 1808 aber keine weitere Nachricht von sich gegeben hat, auf den Antrag des ihm bestellten Curators, Justiz-Commissarius Hildebrand hieselbst, hierdurch nebst seinen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, Behufs der Todes-Erklärung, dergestalt öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht entweder schriftlich oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem peremtorischen Termin den 14ten May 1826, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landesgerichtsrath Zschock in unserm Collegienhause persönlich, oder durch einen zuläßigen, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatar, wozu ihm die Justiz-Commissionsräthe Braunschweig und Strikker, und die Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiskal Hellwing, Naumann, Deetz, Teßmar und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und seine Gerechtsame wahrzunehmen, widrigenfalls auf seine, des Carl August Heinrich Martin Alexander von Kamke, Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Cöslin den 30sten Juny 1825. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das zum Nachlasse der Kaufmannswittwe Scheibert gehörige Haus zum ganzen Erbe, in der Schuhstraße sub No. 285 hieselbst, mit den dazu gehörigen Wiesen, welches alles 2062 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich taxirt worden ist, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Licitationstermine sind auf den 25sten October c., den 27sten December c. und den 27sten Februar 1826 hierselbst angesetzt, wozu wir zahl- und besitzfähige Kauflustige einladen. Die Taxe ist dem hier ausgehängten Subhastationspatente beygefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Gartz den 13. July 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

In Folge einer Requisition des Königl. Domainenamte, sollen am 30sten December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Hagen auf der dortigen [illegible] mehrere Pferde, Kühe, Schaafe und Schweine öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Silbergelde verauctionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 12ten December 1825. Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Lehmann.

Holzverkaufs-Termine.

Zum öffentlichen Verkauf von Holz in großen Quantitäten werden für die Forstreviere der Inspection Ahlbeck, während der Monate Januar, Februar und März 1826 folgende Termine festgesetzt:

I. Für die Forstreviere Eggesin und Mützelburg:
den 7ten Januar 1826, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin,
den 1sten Februar, im Forst Locale zu Mützelburg und
den 1sten März, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin,
jedesmal des Morgens von 9 bis 11 Uhr.

II. Für die Forstreviere Ziegenorth und Falkenwalde:
den 9ten Januar, im Forst-Cassen Locale zu Hammer,
den 6ten Februar, im Forst Locale zu Falkenwalde und
den 4ten März, im Forst-Locale zu Ziegenorth,
jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

III. Für das Neuenkruger Forstrevier:
den 13ten Januar, im Forst-Cassen Locale zu Torgelow,
den 2ten Februar, und
den 2ten März, im Forst-Locale zu Neuenkrug;
jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden an den gewöhnlichen Wochentagen durch die Königl. Forst Cassen abgehalten; welches dem Publico hiermit bekannt gemacht wird.

Ahlbeck den 8ten December 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Zur öffentlichen Versteigerung von Bau-, Nutz- und Brennholz in großen Quantitäten sind für die Königl. Forstreviere der Inspection Swinemünde, pro 1stes Quartal 1826 nachfolgende Termine angesetzt:

a) für das Friedrichsthalsche Revier
am 17ten Januar, 17ten Februar und 13ten März k. J., Morgens von 9 bis 11 Uhr, im Forst-Cassen Locale zu Swinemünde;

b) für das Pudaglaer Revier
am 18ten Januar, 18ten Februar und 14ten März;

c) für das Warnowsche Revier
am 20sten Januar, 15ten Februar und 17ten März;

d) für das Neuhauser Revier
am 21sten Januar, 14ten Februar und 16ten März.

Die Termine ad b, c und d werden sämmtlich in den Wohnungen der resp. Herrn Oberförster, von 9 bis

Uhr Morgens, abgehalten und Käufer dazu eingeladen. Der sogenannte Kleinigkeitsverkauf wird in bisheriger Art durch die Königl. Oberförster und die resp. Königl. Forst-Cassen an den bestimmten beiden Wochentagen besorgt werden. Friedrichsthal den 6ten December 1825. Königl. Preuß. Forstmeister Berner.

Holzverkauf.

Zum Verkauf der auf der Ablage bei Stepnitz befindlichen Brennholz-Vorräthe, sind die Licitationstermine pro 1tes Quartal 1826, auf den 24sten Januar, 8ten Februar und 8ten März 1826, Vormittags 10 Uhr, im Forst-Kassen-Locale zu Stepnitz und zum Verkauf von Brennholz im Forstdistrict Stewen, auf den 18ten Januar, 18ten Februar, 18ten März 1826, Vormittags 10 Uhr, in der Waldwärter-Wohnung in Stewen angesetzt, welches dem Publiko hierdurch bekannt gemacht wird. Graseberg den 21sten December 1825.

Königl. Forst-Inspektion. Blumenthal.

Zu verkaufen in Stettin.

Stralsunder Malz, Russische Segeltücher, Pottasche und Bastmatten billigst bey Georg von Melle.

Schöne, gegossene Talglichte, 6, 8 und 10 per Pfund, verkaufen den Stein zu $3\frac{1}{2}$ Rthlr.

Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Große gute Limburger Käse, feinste Schaalmandeln, Apfelsinen und grüne Pomeranzen billig bey

F. W. Pfarr.

Mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in Fässeln und einzeln, ganz frische große Austern, und den letzten Transport großer Rügenwalder Gänsebrüste erhielt

C. H. Gottschalck.

Miethsgesuche.

Für einen Landmann wird in einer angenehmen Gegend der Stadt ein Absteige-Quartier von zwey Stuben parterre und ein Pferdestall auf zwey Pferde gesucht. Meubel sind nicht erforderlich.

Zum 1sten April k. J. wird ein Logis gesucht, welches aus drei Stuben, einer Kammer, Küche, Holzgelaß und Vorrathskammer, bestehen soll. Den Miether weiset nach, das Commissions-Comptoir, Mittwochstraße No. 1074.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine frischmilchende Eselin ist zu vermiethen. Wo? und unter welchen Bedingungen, wird das Intelligenz-Comptoir nachweisen.

Sogleich oder auch auf Ostern ist die dritte Etage des Hauses No. 175, in der Schulzenstraße belegen, zu vermiethen; sie besteht aus 2 heitzbaren Stuben nach vorne und 2 dergleichen nach hinten heraus, einer Mädchenstube, Speisekammer, Holzgelaß, Keller und einer sehr hellen 2fenstrigen Küche; dabey befindet sich eine Pumpe auf dem Hofe und soll die Mitbenutzung des fast täglich vorräthigen warmen und kochenden Wassers gestattet werden.

Zu nächsten Ostern, in der Unterstadt ein bequemes Quartier, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, einer großen Küche, Speisekammer, Gemüsekeller, Holzgelaß, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden. Wo? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Eine freundliche Stube mit Meubles nach vorne heraus ist zu vermiethen, große Domstraße No. 792.

Bekanntmachungen.

Mit Conto-Büchern, und feinen Wiener Neujahrs-Wünschen empfiehlt sich C. B. Kruse.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste bey

Boetcher & Freyschmidt, Schulzenstrase No. 339.

Loose zur 1sten Klasse 53ster Klassen- und 75ster kleinen Lotterie bey dem Unter-Einnehmer

H. Auerbach, oben der Schuhstraße No. 625.

Anzeige für die Herren Buchbinder und Papparbeiter.

Ich empfehle meine in Commission erhaltenen extrafeinen Gold- und Silberborten, französischen gepreßten feinen und ordinairen Glacepapiere, Pappe, Pergament und Preßspahn, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel; und bemerke hinsichts der Preise, daß solche ganz nach denen in Berlin gestellt sind. Wilhelm Thomas,

Grapengießerstraße No. 419. in Stettin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 20. Decbr. 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$85\frac{1}{4}$	$84\frac{7}{8}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	197	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	$96\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{2}{3}$ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	$92\frac{3}{4}$
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	$83\frac{1}{2}$	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	83	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$100\frac{1}{2}$	—
Königsberger do.	4	—	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	$89\frac{1}{2}$	89
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	86	—
Gr. Herz. Posens. dito gem. 88 a $86\frac{1}{4}$	4	$95\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	90	—
Pommersche dito	4	$101\frac{1}{4}$	—
Chur- u. Neum. dito	4	102	—
Schlesische dito	4	—	—
Pommer. Domain. dito	5	$104\frac{1}{4}$	—
Märkische dito dito	5	$104\frac{1}{2}$	—
Ostpreuss. dito dito	5	101	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	23	—
dito dito Neumark	—	22	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	27	—
dito dito Neumark .	—	27	—